

### 3. Bereicherungen des K. rheinischen Museums vaterländischer Alterthümer in Bonn.

Die in den Statuten §. 1. als eine der Hauptobliegenheiten unseres Vereins hervorgehobene Sorge für die Verpflanzung der alten Denkmäler in öffentliche Sammlungen ist, so weit es die erst beginnende Thätigkeit desselben gestattete, von seinen Mitgliedern nicht aus den Augen verloren worden, und es steht zu hoffen, dass auch in dieser Hinsicht erfreuliche Resultate gewonnen werden. Als eine Probe des bis jetzt Geschehenen erlaubt sich der Unterzeichnete, die in diesem Jahre in das hiesige Museum, dessen Vermehrung ihm als Adjuncten besonders nahe liegt, gekommenen Stücke hier zu verzeichnen.

1. Eine ansehnliche Zahl von Terracotten, Figuren und Köpfe, sämmtlich Weihgeschenke, von Palm bei Gerolstein in der Eifel, wo der u. A. bei Lersch Centralmus. III. No. 9. abgedruckten Inschrift zufolge ein Tempel der Calva Dea (vergl. Düntzer Jahrb. I. S. 95. ff.) stand. Unter diesen zeichnet sich eine kleine Isis durch gute Erhaltung, Attribute und reiche Gewandung aus. Alle sind übrigens von schlechtem Stil und aus später Zeit. Erworben am 7. Febr. durch Ankauf.

2. Ein Stein mit dem Stadtwappen von Bonn, Geschenk des Hrn. Sarter, Römerplatz 257. dahier, vermittelt durch Hrn. Dr. Lersch (vgl. S. 29.), März.

3. Eine sehr schätzbare Gabe unseres thätigen Mitgliedes, Herrn Dr. J. Schneider in Trier. Sie besteht aus den wahrscheinlich zu einer Aedicula oder einem Altare gehörigen Resten, welche derselbe bei seinen Forschungen an der Langmauer bei Trier entdeckt und S. 32. f. seiner Schrift (die Trümmer der sogenannten Langmauer. Trier. 1843. 8.) erwähnt hat. Sämmtliche Fragmente bestehen aus Sandstein und sind von mittelmässiger Arbeit. Am besten erhalten ist das 15 Zoll hohe, 20 Zoll lange Stück eines Giebels mit der verstümmelten gefälligen Figur eines Amor, welcher einen Kranz hält (der Bauch des Knaben, welcher vom Kopfe getrennt ist, misst 11 Zoll); ferner erwähnenswerth ein 18 Z. langer, 6 Z. hoher Rest des Frieses mit den 3 Z. hohen Buchstaben .. CVSA · † I · · · nach Hrn. Schn. Erklärung Macusano Herculi. Diese sehr ansprechende Vermuthung wird dadurch unterstützt, dass ein anderes Fragment den Buchstaben M enthält. Sehr zerstört sind die Bildwerke zweier Architekturstücke, welche deutliche Spuren eines Bogenansatzes zeigen. Das erste lässt Delphine und zwei männliche Gestalten erkennen, wovon die eine eine Schale in der Hand hält; das andere ausser Rankengewinden zwei männliche Gestalten, wovon die eine einen Korb mit Früchten trug. Jenes ist 11 Zoll hoch und 13 Zoll lang, dieses 11½ Zoll hoch und 13—18 Zoll lang. Dazu kömmt noch ein mit Palmblättern verziertes Stück, ¾ Zoll hoch, 1½ im Durchmesser, welches zu einem Bogenstück gehört zu haben scheint. Diese Stücke waren offenbar zerschlagen und zur Construction der Langmauer verwandt worden.

In derselben Gegend wurde folgende Inschrift aus rothem Sandstein gefunden, welche am 22. Mai durch die Güte des Herrn Dr. Schneider in das Museum kam. Sie ist 25 Zoll lang, 10½ Zoll hoch und in ziemlich rohen, 2 bis 2½ Zoll hohen Buchstaben ausgeführt.

74.  
 PED<sup>A</sup>TVRA<sup>A</sup> // ELICITER  
 FINIT<sup>S</sup>PRIM // NORVM  
 D P

Diese in mehrfacher Hinsicht merkwürdige Inschrift bezieht sich auf eine Arbeit der „Primani“ oder Soldaten der ersten Legion, deren Beendigung und Grenze sie durch das übliche Wort „feliciter“ (vgl. z. B. Marini *Atti de' fratelli Arvali* p. 513. ff.) anzeigen. Es war ein 500 Fuss langer Wall, höchst wahrscheinlich ein Theil der Langmauer selbst, aus deren Trümmern der Stein hervorging, und welche wohl von den vereinten Kräften der in der Gegend lagernden Soldaten aufgeführt wurde. Das Wort „Pedatura“ ist in diesem Sinne technisch, vergl. die Stellen bei Forcellini *Veget. de re milit.* III. 8., Gruter 896. 14., 215. 17. (Orelli n. 3678.), Donat. 168. 1. (Orelli 4379.), Don. cl. 13. 29., *Auct. de limit.* p. 245. u. 250. ed. Goes., Böcking *comm. ad Not. dign.* I. p. 452.; ferner die von Rigaltius in den *Glossae agrimens.* bei Goes p. 314 angeführten Stellen, so wie Murat. 487. 1., Cassiodor. *Var.* V. 9. Es bedeutet ein Fussmass und dann einen nach Fussenden abgesteckten Raum, besonders am Rande einer Mauer oder eines Gutes, dessen Begrenzung dadurch bestimmt wird. So arbeiten bei Cassiodor die Nachbarn an den *Pedaturae* der Mauern von Trident: so war es nach Vegetius bei dem Heere Aufgabe der *Principia* und *Campi doctores*, bei der Errichtung eines Lagers den *Centurien* die *Pedaturae* für Aufwerfung des Grabens und Walls zuzutheilen. Wir lernen also aus unserem Denkmale, dass in einer vermuthlich späten Zeit, worauf die rohen und ungleichen Schriftzüge hinweisen, die erste Legion eine solche Befestigung, doch wohl eben die Langmauer selbst, errichtete, und haben somit für dieses merkwürdige Bauwerk und seine militärische Bestimmung ein wichtiges Zeugniß gewonnen.

6) Ein steinerner Aschensarg, im Boden mit zwei erhöhten Bänken zur Aufstellung von Geräth,  $19\frac{1}{2}$  Zoll hoch,  $21\frac{1}{2}$  Zoll lang, gefunden am Viehmarkte hier. Geschenk des Hrn. Degen, 27. April.

7) Ein gut gearbeiteter,  $9\frac{1}{2}$  Zoll hoher, Kopf aus Marienforst bei Godesberg, wahrscheinlich der h. Petrus, durch Ankauf, 6. Mai.

8 u. 9) Zwei Römische Denksteine, welche an der Kirche zu Lessenich eingemauert waren. Geschenk des dortigen Kirchenvorstandes, vermittelt durch Hrn. Pastor De Rath daselbst, 27. April. Beide sind von Hrn. Dr. Lersch in s. Centralmus. II. n. 25., 27. (vgl. III. S. 115.) zuerst bekannt gemacht worden. Wir wiederholen sie hier, weil es durch die Aufstellung der Steine im Museum möglich geworden ist, in einigen Punkten die Abschrift bei Herrn Dr. Lersch zu verbessern.

75.

8) Trachyt,  $8' 3''$  hoch,  $1' 6''$  bis  $1' 8''$  breit,  $9''$  dick.

I · O · M  
T FORTVNE ·  
GENIO LOCI  
· NTONINI · PI

AVG · DOMVM · VE

TVSTAT · COLLAB

SAM · ASOLO RES

TITVI · · · L E · · ·

· · · T

76.

9) Sandstein,  $1' \frac{1}{2}''$  hoch,  $2' 4''$  lang, Buchst.  $1\frac{1}{2}''$  hoch.

ONIO · IAIE K  
PB VET · EX · CA · LEG · I ·  
OPPONIVS · ZOLLVS · LIB  
ETHERES · F · C



10) Ein Votivaltar aus Worringen, Geschenk der dortigen Gemeinde, 16. Mai. Der  $33\frac{1}{2}$  Zoll hohe,  $25\frac{1}{2}$  breite,  $21\frac{1}{2}$  dicke Kalkstein, worauf Hr. Dr. Lersch Centralmus. III. 186. zuerst aufmerksam machte, war an einem Thore von Worringen mit mehreren andern eingemauert gewesen, wovon einer (Steiner 703.) in den Besitz des Hrn. Wallraf gekommen sein soll (im Cölner Museum befindet er sich nicht), und lag nach dem Abbruche des Thores im Felde, wo er den Bauern zum Schleifen der Sichelu diente. Er ist nicht ganz erhalten und sehr schwer zu lesen; die Buchstaben sind 1 Zoll 10 Linien bis 2 Z. 4 Linien hoch.

77.

O · M

PRO · SALVTE

IMP · T · AELI · AN

TONN · AVG · PI

P · P · ET · M · AVREI

CAES · FILI · EIVS

T · ELPIDI · IVS//

PR · AIE // EQ ·



Z. 3—6. Die Inschrift bezieht sich auf Antoninus Pius und seinen angenommenen Sohn und Thronerben M. Aurelius. — Z. 7. Titus Elpidius Justus? — Z. 8. Praefectus alae (?) equitum? — Z. 9. ist nicht herzustellen, auch bei dem Zustande des Steins nicht zu bestimmen, ob noch eine Zeile folgte.

11) Ein Ziegel mit der Inschrift TRANSRHENAN (vgl. Lersch Centralmus. I. 63.), Geschenk des Hrn. J. Delhoven in Dormagen, 17. Mai.

12) Ein sehr schönes Capitell Römischer Ordnung, gefunden bei einem Neubau an der Coblenzer Strasse, No. 32., Geschenk des Hrn. Stahl, Ende Mai. Das Capitell, aus weissem Sandstein, hat  $11\frac{1}{2}$  Zoll im Durchmesser und ist  $15\frac{3}{4}$

U. v. REIDELBERG

Zoll hoch, wovon  $8\frac{1}{2}$  Zoll auf die korinthischen Acanthusblätter,  $1\frac{3}{4}$  auf die ionischen Voluten und  $2\frac{3}{4}$  auf den Abacus kommen. Auch dieser ist, wie die Voluten, an den Ecken ausgeschweift, und mit vier Rosen verziert, wie denn der überladene Schmuck auf spätere Zeit hinweist.

13) Mehrere Römische Münzen von Frau Mertens-Schaaffhausen, 10. Juli.

Mehrere Erwerbungen stehen in Aussicht, und es ist zu hoffen, dass durch freundliche Gaben, besonders von Inschriften, welche vereinzelt Sammlern von keinem grossen Werthe sein können, das Museum immer mehr seiner Bestimmung entspreche, die Denkmäler der Römerherrschaft zu vereinigen und der Provinz zu bewahren.

Bonn, den 3. August.

**L. Urlichs.**